

„90 Jahre Fernsehgeschichte in Deutschland – Vom Wunderkasten zum Massenmedium“



Über ein Jahr liefen die Vorbereitungen für diese Ausstellung. Die ersten Sponsorenbriefe schrieb der Vorsitzende des HGMV, Günter Liebergessell, schon im Januar. Ab Juli begann der Kurator Hans-Joachim Liesenfeld mit dem Aufbau der Fernsehergeräte. Über 90 Fahrten absolvierte er um seine Schätze in das Eichsfeldmuseum zu schaffen. Für die Museumsmitarbeiter brachte das viel zusätzliche Arbeit mit sich. Und nun am 31. Oktober war es soweit: Eröffnung der Sonderausstellung. War an alles gedacht worden? Waren die Ehrengäste eingeladen? Die Festredner anwesend? Genug Getränke vorhanden? Ausreichend Stühle gestellt? Viele Fragen.

Pünktlich um 18 Uhr begrüßte der Museumsdirektor Dr. Gideon Haut die zahlreichen Gäste und Ehrengäste wie Dieter Althaus, Thüringer Ministerpräsident a.D., Dr. Thadäus König, Thüringer Landtags-präsident, David Möller, Staatssekretär für Sport und Ehrenamt in Thüringen, Bürgermeister Thomas Spielmann, Erste Beigeordnete Ute Althaus und Kurator Hans-Joachim Liesenfeld zur Ausstellungseröffnung und zeichnete einen kurzen Werdegang des Kurators Hans-Joachim Liesenfeld. Anschließend richtete die Erste Beigeordnete der Stadt Frau Ute Althaus Grußworte an die Gäste. Nun begrüßte auch der Kurator die vielen Gäste und einige Freunde und Weggefährten, bevor er den Startschuss für den Film „Als die Bilder Laufen lernten“ - 90 Jahre Fernsehgeschichte in Deutschland gab.



Am 22. März 1935 begann die Fernsehgeschichte in Deutschland. Damals wurden montags, mittwochs und samstags von 20:00 bis 22:00 Uhr Sendungen ausgestrahlt.

Hier die beiden ersten deutschen Fernseh-Sprecherinnen, Ursula Patzschke (links) und Annemarie Beck.



1936 Fernsehübertragung von den 11. Olympischen Spielen in Berlin. Dort kamen drei elektronische Kameras mit 180

Zeilen zum Einsatz. Der Sender Witzleben auf UKW 43 MHz. strahlte von der Antenne auf der Spitze des Funkturms aus. Aber nicht nur die Fernsehgeschichte zeigte der Film, er berichtete auch über die Sammelleidenschaft des Kurators Hans-Joachim Liesenfeld.

Nach dem sehr interessanten Film folgte die Festrede des Thüringer Ministerpräsident a.D. Dieter Althaus. Dieser ging auf die rasante Entwicklung der Fernseh-technik ein und zeigte Vor- und Nachteile der KI auf und die Möglichkeiten, die die neue Technik uns an die Hand gibt.

Der Thüringer Landtagspräsident Dr. Thadäus König schloss sich mit Grußworten dem Festvortrag an und lobte diese großartige Ausstellung und die Arbeit aller, die für ihr Gelingen mitgeholfen haben. Er ist auch gleichzeitig der Schirmherr dieser

Sonderausstellung. Ihm folgte der Staatssekretär für Sport und Ehrenamt in Thüringen David Möller, ein ehemaliger deutscher Rennrodler (Weltmeister 2004 in Nagano und gewann bei den Olympischen Spielen in Vancouver Silber im Einsitzer). Mit berührenden Worten dankte er Hans-Joachim Liesenfeld und allen Helfern für diese große Leistung und überbrachte Grüße der Staatskanzlei in Erfurt.



Als Dankeschön für ihre Unterstützung zum Aufbau der Sonderausstellung rief nun der Kurator Günter Liebergesell, Ramona Apel, Marko Ramm, Wolfgang Pingel, Dieter Chedor und Heiner Kilian auf und übergab ihnen ein Buch: „Der Traum von Sehen“.

Ein alter Sammlerfreund des Kurators wurde noch mit einem Emailleschild ausgezeichnet und dann folgte die Vergabe der „Goldenen Röhren“.

Bernd Möschel durfte als erster diese Auszeichnung, für die Erstellung des Filmes, in die Hand nehmen.

Zur Überraschung und Freude der Gäste wurde das Eichsfeldmuseum für seine Unterstützung mit der „Goldenen

Röhre“ ausgezeichnet, die Dr. Gideon Haut gerührt in Empfang nahm.

Damit war der offizielle Teil der Eröffnung abgeschlossen. Nein, nicht ganz -

Der Vorsitzende des HGMV Günter Liebergesell dankte noch ganz herzlich Frau Liesenfeld, die viele Stunden auf ihren Mann verzichten musste, da er von Juli an zum Aufbau der Ausstellung fast Bewohner des Eichsfeldmuseums war.



Dr. Gideon Haut nimmt die „Goldene Röhre für das Eichsfeldmuseum in Empfang.

Günter Liebergesell übergibt Frau Gudrun Liesenfeld einen Blumenstrauß als Dank.



EW Eichsfeldwerke GmbH; Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH; Tittel, Kaufhold & Collegen GmbH; Kreissparkasse Eichsfeld; Groß Druckguss GmbH; Praxis Baudisch; Moritz Immobilien; Dr. med. Dominik Kobold; Dr. Folker Schlesier; Gothaer-Versicherung Felix Weiske; Annette Döring, Praxis für Physiotherapie; Handwerkskammer Erfurt und Volksbank Mitte eG



Nach dem offiziellen Teil der Ausstellungseröffnung reichten Mitarbeiter des Museums und Mitglieder des HGMV Getränke. Herzlichen Dank dafür. Die ersten Gäste bestaunten die Ausstellungsstücke und es gab viele Gelegenheiten zu interessanten Gesprächen.



Danach konnte man selbst eine Frage beantworten: Wie ging Fernsehen früher?

Mit Kleinstbildschirm und Lupe davor, mit Spiegel für die, die im Publikum an der Seite sitzen, mit eingebauten Röhren und anderem mehr.

Diese Ausstellung bietet einen umfassenden Einblick in die technische Geschichte des Fernsehens und ist sehr für Schulklassen geeignet, um die Entwicklung bis heute zu verfolgen. Sie eignet sich auch sehr zur Erstellung von Projektarbeiten, bei der die Schüler vom Kurator begleitet werden können.

Wünschen wir dieser Sonderausstellung viel Erfolg, eine hohe Besucherzahl und vielleicht weckt sie auch bei Jugendlichen das Interesse an technischen Berufen.

Text: Günter Liebergesell

Bilder: Sylvia Urbach, Lothar Jakob